

hin und her und rannte alles über den Haufen, was ihm irgendwie im Wege war; sein Gesicht änderte jeden Augenblick die Farbe. Schaum trat ihm vor den Mund, und niemand konnte verstehen, was er eigentlich vor sich hin schimpfte. Es war sehr wichtig für ihn gewesen, daß Fatima, nach dem es einmal abgemacht war, Ali Islam Bei heiratete. Sie hatte ihm eine furchtbare Blamage bereitet! Sie hatte ihm den Gehorsam verweigert und war einfach durchgebrannt! Er schnaubte vor Wut. Je mehr er darüber nachdachte, um so erboster wurde er. Seine Mutter winkte schließlich den verängstigten Frauen, das Zimmer zu verlassen. Nur Laila und Rama blieben zurück. Laila, die die heftige Gemütsart ihres Gatten genau kannte, zitterte vor der Strafe, die die unglückliche Rama treffen mußte, und hätte ihr gern beigestanden. Der Bei schrie sie jedoch an, ihn gefälligst mit Rama allein zu lassen.

Niemand bekam Rama je wieder zu sehen. Was mit ihr geschehen war, blieb allen ein Rätsel. Laila versuchte einmal, von ihrem Gatten etwas über ihren Verbleib zu erfahren. Er beantwortete ihre Frage nicht,

warf ihr aber einen so wilden und drohenden Blick zu, daß sie zum zweitenmal nicht zu fragen wagte. Wenn die Frauen allein unter sich waren, ergingen sie sich in den schrecklichsten Vermutungen.

* * *

Fatima, die inzwischen in Marseille gelandet war, wartete vergeblich auf die versprochene Geldsendung ihrer Mutter. Ein Tag nach dem anderen verstrich und sie hörte kein Sterbenswörtchen von ihr. Zuerst war sie nur leicht beunruhigt, später aber wurde sie von einer wahren Panik ergriffen. War ihr etwas passiert? Warum schrieb sie nicht? Sie wußte, daß Fatima niemand in Marseille kannte, an den sie sich wenden konnte. Sie mußte auch wissen, daß ihr Geld nur noch kurze Zeit vorhalten würde.

Fatima ging in trüben Gedanken verloren an der Küste entlang. Da kam plötzlich die strahlende Sonne heraus. Der Ozean leuchtete tiefblau. Ihr erregtes Gemüt beruhigte sich. Sie wußte, was auch passierte, mußte gut sein, denn Allah hatte es so bestimmt, und er war der einzige Gott, und Mohammed war sein Prophet. Sie ging

(Fortsetzung auf Seite 108)

Jugendfrische die Macht der Frau,

die ihr hilft, Erfolge in Leben und Beruf zu erringen. Deshalb zaubern kluge Frauen blasses und abgespanntes Aussehen aus ihrem Gesicht hinweg, indem sie sich mit ein paar Fingerstrichen durch "Khasana Superb-Wangenrot" und "Khasana Superb-Lippenstift" verjüngen und verschönen. Der Farbton wird durch die eigene Haut erst erzeugt. Er ist unauffällig, kuß- und wasserfest, niemand ahnt die Anwendung.

Lippenstift M 1.- und 2.-, Wangenrot M 1.50
Kleinpackungen je M.-.50. Überall erhältlich!



KHASANA-SUPERB

DR. M. ALBERSHEIM · FRANKFURT AM MAIN · PARIS · LONDON